



## Besigheimer Häuserbuch

---

### Kirchstraße 69 (ehem. Geb. Nr. 88 und 88A)

Ehemaliges zweistöckiges Fachwerkwohnhaus auf Steinsockel (Nr. 88), mit Kellergewölbe und Giebeldach, ursprünglich mit eingerichteter Scheuer, um 1804 Umbau des Wohnhauses mit Anbau einer separaten Scheuer (Nr. 88A), 1960 Abbruch des Wohnhauses und der Scheuer (zusammen mit Haus Kirchstraße 71) und Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Kirchstraße 69 mit Friseurgeschäft im EG. Der Bereich Kirchstraße 69 ist mindestens schon im 16. Jahrhundert bebaut, wie aus den Lagerbüchern hervorgeht.

- 1587 Das Geistliche Lagerbuch nennt "Alt Michel Eisenkremer" als Zinser für ein *"Haus und Hofreithin, oben inn der Statt, zwischen Jerg Jungen Haus, und Melcher Eisenkremer's Erben Scheür gelegen, stoßt fornen an die Straßen"*. Auch das Lagerbuch der Vogtei nennt "Alt Michel Eisenkremer" als Zinser für sein "Haus und Hoffreitlin zwischen Jerg Jungen Haus, und dem Allmendgäßlin gelegen, stoßt hinten uf Marx Eisemkremer's Scheür, und fornen an die Almend- gassen". Als nächster Eigentümer ist im Geistlichen Lagerbuch der Metzger Hans Jerg Keppler verzeichnet.
- 1628 Das Lagerbuch der Vogtei nennt den Metzger Hans Jerg Keppler als Besitzer, danach dessen Witwe. Dort ist der Bereich Kirchstraße 69, 67 und zusammen verzeichnet. Hans Jerg Keppler zinst für sein Haus mit Scheuer im Bereich Kirchstraße 69 1 Schilling Heller, "Elia Vogels Witib" zinst für ihr kleines Haus dahinter im Bereich Kirchstraße 67 "4 Heller".
- 1660 Michael Simbler (Semmler) besitzt im Bereich Kirchstraße 69: *"Eine Behausung, Scheuren, Keller und Hoffraithin, Stallung, sambt einem kleinen Kuchingärttlin darhinder, alles an- und beyeinand, oben in der Statt, zwischen Hans Fischers Wittib und Hans Nobeln (Bereich Kirchstraße 73) und der gemeinen Gassen, zinst der Geistlichen Verwaltung 5 Kreuzer und der Kellerey auch jährlich 1 Schilling Heller"*. Als folgender Eigentümer des Anwesens ist Hans Jacob Rothenberger genannt, Stadtbaumeister zu Besigheim und "Gerichtsverwandter" (Mitglied von "Gericht und Rat der Stadt").
- 1683 Der ehemalige Stadtbaumeister Hans Jacob Rothenberger vertauscht das Anwesen im Bereich Kirchstraße 69 an die drei Kinder des Marx Lang und bekommt dafür das Lang'sche Anwesen im Bereich Auf der Mauer 1. Wenig später versteuert Hans Caspar Lang das Anwesen in der oberen Kirchstraße allein.
- 1712 Ein Teil des Anwesens wird von Hans Caspar Lang verkauft an den "Chirurgus" (Wundarzt) Wolfgang Burkhard Wölfig. Der andere Teil geht an David Franck.
- 1717 Der Wundarzt Wolfgang Burkhard Wölfig *"hat von David Francken das übrige Teil Haus und Scheuren an sich gelöst"*.
- 1724 Wundarzt Wölfig verkauft das Haus mit Scheuer an den Schneider an den Schneider Johann Jacob Nünnich (Nennich).



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1744 Schneider Nennich verkauft einen Teil des Gartens an Christian Stiefelmayer.
- 1784 Schneider Nennich verkauft den übrigen Teil des Gartens und das Wohnhaus mit Scheuer an den Sohn, den Sattler Johann David Nennich. Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch. Nr. 88 - Ein Haus, Scheuer und Keller unter einem Tach, ein Eck-Haus an der Straße, dem oberen Brönnlen gegen über"*.
- 1799 Johann David Nennich verkauft das Anwesen an den Weingärtner Johann Gotthardt Fellger, Johannes Sohn.
- 1804 Ehenachfolger des Johann Gotthard Fellger wird der Weingärtner Johann Georg Spahr. Im gleichen Jahr wird ein Umbau vorgenommen. Der Eintrag ins Feuerversicherungskataster wird von anderer Hand geändert und ergänzt: *"Nr. 88 - Ein Haus und Keller unter einem Tach, ein Eck-Haus an der Straße, dem oberen Brönnlen gegen über. Nr. 88A - Die Scheuer steht unter einem besonderen Tach"*.
- 1822 Johann Georg Spahr verkauft das Anwesen an Johann Conrad Joos, Weingärtner.
- 1853 Das Anwesen geht an die Witwe Spahr.
- 1855 Die Witwe Spahr vererbt das Anwesen dem Sohn, dem Weingärtner Johannes Joos.
- 1858 Johannes Joos verkauft einen Teil des Gartens an Stadtschultheiß Hölder.
- 1894 Die Witwe des Johannes Joos vererbt das Anwesen dem Sohn, dem Weingärtner Gottlieb Joos: *"Nr. 88 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (88 qm) mit gewölbtem Keller, woran drei Seiten des unteren Stocks von Stein, Nr. 88A - Eine einstockige Scheuer (64 qm), gegen dem Haus nur teilweise mit eigener Wand, gegen Nr. 87 der Giebel massiv, Hofraum (57 qm), oben in der Stadt, beim Schulbrönnle, neben dem sogenannten Platz und Christian Adler"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.